

## Pressemitteilungen:

### Gut besuchte NABU Wiesloch Jahreshauptversammlung in Schatthausen

Dr. Christoph Aly, Vorsitzender des NABU Wiesloch, konnte auch dieses Jahr bei der Jahreshauptversammlung eine stattliche Anzahl der mittlerweile über 1.200 Mitglieder des NABU Wiesloch und Umgebung im Dorfgemeinschaftshaus Schatthausen begrüßen. Besonders erfreut zeigte er sich über die Anwesenheit der Vertreterin der Stadt Wiesloch, Frau Dr. Lenz, der neuen Umweltbeauftragten.

Sein herzlicher Dank ging an alle Ehrenamtlichen, die 2024 im NABU, und damit für den Naturschutz, aktiv waren. „Nur so bleibt der NABU sichtbar, und nur so bleibt der Naturschutz, und zwar der ökologisch begründete Naturschutz, für den der NABU steht, im kollektiven Bewusstsein!“ führte er aus. Wie in jedem Verein ist der Vereinsvorstand glücklich, wenn sich jemand heute findet, um unentgeltlich für das Gemeinwohl zu arbeiten. Der NABU Wiesloch konnte da bei mehr als 20 Projekten etwa 600 bis 800 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit registrieren. Und dies trotz der Tatsache, dass das Ehrenamt auch in einem Naturschutzverein leider nicht immer konfliktfrei ist. Nicht jeder versteht, dass der NABU beispielsweise hinterfragt, wie es um die naturschutzrechtliche Genehmigung von etwa 250 Parkplätzen auf einer landwirtschaftlichen Fläche der ehemaligen Straußenwirtschaft und späteren „Landwirtschaft Wimmer GmbH“ steht. Dass es auch anders geht, konnte Heribert Schwarz berichten. Die letzte gemeinsame Begehung des Sportgeländes des MSC Schatthausen im Wald vom Hummelberg mit dem Vorstand des MSC und der Umweltbehörde der Stadt zeigte, dass mit gutem Willen, Sachkunde und Achtung der unterschiedlichen Interessenslagen auch Konflikte gelöst werden können. Radsport, rücksichtsvoller Motorsport und Naturschutz lassen sich also doch unter einen Hut bringen.

Besonders gut angenommen wurden auch von vielen Nichtmitgliedern Veranstaltungen des NABU, wie eine Exkursion über den Historischen Weinberg in Rauenberg, auf der die einmalige Artenvielfalt und Schönheit dieses letzten Stufenweinbergs in der Stadt Thema waren. Auch drei Winzer nahmen teil und kamen mit ihrer Sicht der Dinge zu Wort. Darüber hinaus konnte Elke Reiser über zehn ornithologische recht erfolgreiche Exkursionen berichten. Die Ausflüge führten unter anderem in die Naturschutzgebiete Malscher Aue, Oberbruchwiesen und Kohlplattenschlag bei Graben und zur Saalbachniederung bei Hambrücken. Zum festen und sehr gern wahrgenommenen Repertoire gehören mittlerweile auch die NABU Kükentreffen und beispielsweise auch Ausflüge mit Kindern in den Dämmelwald. Katrin Kubiczek und die WiWa-Familie opfern gerne dabei ihre Freizeit, um Kinder auf die Vielfalt und Schönheit der Natur aufmerksam zu machen und sie für deren Schutzwürdigkeit zu begeistern.

Nicht alle Aktivitäten sind so präsent, aber dennoch für die Erhaltung unseres Lebensraums wichtig und wesentlicher Bestandteil der Arbeit des NABU Wiesloch. Christoph Aly bedankte sich daher besonders bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, die mit Andreas Jungmann in der Landschaftspflege tätig sind. Die „Frauenweiler Wiese“ im Naturschutzgebiet Frauenweiler, der „Wildbienengarten“ und die „Meckesheimer Hohle“ in Schatthausen, sowie mancher Hohlweg würden nicht mehr den Artenreichtum aufweisen, wenn sie nicht fachkundig gepflegt würden. Auch die Gelbbauchunken

können sich nur durch die Unterstützung von Nigel Mather am Hummelberg weiter heimisch fühlen: ohne künstliche Wasserbecken gäbe es hier sonst keine Möglichkeit mehr zu laichen. Mit Stolz konnte auch der mittlerweile 85-jährige Holger Hinz berichten, dass er sich nach wie vor um die ca. 70 Fledermausnistkästen rund um St. Leon Rot kümmert.

Für Christoph Aly war es auch wichtig nochmals herauszustellen, dass Naturschutz kein Alleinauftrag des NABU in Wiesloch ist, sondern vieles in Kooperation oder mit anderen geschieht. So wird beispielsweise mit der Bürgerstiftung ein neues Projekt („Stadtgrün für Wiesloch“) zur Verbesserung der Stadtbegrünung auf den Weg gebracht. Ein weiterer Beitrag zusammen mit anderen ist die Anlage von Amphibientümpeln im Dämmelwald durch Revierleiter Benno Künzig.

In zunehmendem zeitlichem Umfang war nach Feststellung von Christoph Aly der NABU als Träger eines „öffentlichen Belanges“ bei ehrenamtlichen Anhörungen z.B. bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sind Stellungnahmen des NABU gefordert. Auch Flurbereinigungsverfahren wie in Rauenberg-Dielheim, wurden durch Gitta Martens-Aly zusammen mit Caro Dürk und Gisela Krewing-Rambausek begleitet.

Natürlich darf bei einer Jahreshauptversammlung ein Bericht über den Kassenbestand und die Kassenführung nicht fehlen. Markus Winterstein konnte da - von den Kassenprüfern bestätigt - einen beruhigenden Bericht abgeben: Die Zahlen stimmen in jeder Hinsicht! Aus dem Kassenbestand kann über die Bürgerstiftung ein weiterer Hektar Ackerfläche zur Blühbrache werden. Ebenfalls vierstellig unterstützen wird der NABU das Projekt „Stadtgrün für Wiesloch“ der Bürgerstiftung.

Und letztlich auch besonders erfreulich: Webmaster Angelika Treffer konnte bereits das wieder attraktive Jahresprogramm 2025 vorstellen und auf der Homepage veröffentlichen.

Die einstimmige Entlastung und der Dank an den Vorstand durch Gitta Martens Aly rundete diese wohlgelungene Veranstaltung ab.



Wildbienen Garten Schatthausen mit dem Projektleiter und Vorstand NABU-Wiesloch, Dr. Christoph Aly. Foto: Dr. Brigitte Martens-Aly



Die neue Vorsitzende des NABU Wiesloch, Caroline Dürk und der bisherige Vorsitzende, Dr. Christoph Aly, Foto: Bernd Lang

## **Acht Jahre sind Christoph Aly genug. Vorstandswechsel beim NABU Wiesloch.**

„Acht Jahre einen Verein zu führen reicht“! Gern gab Dr. Christoph Aly den Vereinsvorsitz bei der letzten Jahreshauptversammlung in Schatthausen Mitte Februar an die 20 Jahren jüngere Caroline Dürk aus Frauenweiler weiter.

Alys Abschlussbotschaft war: „Ich bin nicht mehr im Vorstand, aber ich bleibe weiter aktiv im NABU Wiesloch“. Markus Winterstein, Schatzmeister des NABU und Vorstandskollege, nahm dies zum Anlass, Christoph Aly nicht nur für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit, sondern auch für dieses Versprechen zu danken.

Er erinnerte daran, dass Christoph Aly vor seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands des NABU Wiesloch drei Jahrzehnte lang als Biologe für die Naturschutzverwaltung, zuletzt als stellvertretender Leiter des Referats „Naturschutz, Recht“ im Regierungspräsidium Karlsruhe, gearbeitet hat. Vieles, was er als NABU-Vorstand zu bearbeiten hatte, war ihm daher aus seinem Berufsleben bekannt. Und es war viel: 1200 E-Mails, berichtete Winterstein, habe Aly ihm in den acht Jahren gesandt. Und der ergänzte: rund dreitausend Dokumente zu über 100 Themen habe er in der Zeit verfasst, von Agroforst bis Windkraft. Besonders gern erinnert sich Christoph Aly an die erfolgreiche Anlage eines Wildbienen Gartens in Schatthausen. Besonders am Herzen lag und liegt ihm das Insektensterben, zu dem er zahlreiche Vorträge hielt.

Markus Winterstein betonte, dass Christoph Aly als Vorsitzender eines Vereins, der sich vielen öffentlichkeitswirksamen und damit auch kritischen Themen stellen muss, neben Fachwissen und politischer Erfahrung als Gemeinderat und Ortschaftsrat vor allem auch über Haltung verfügt. „Erfrischend unbeugsam“ hatte ihn OB Dirk Elkemann bei der Verabschiedung aus dem Gemeinderat genannt - und das muss man auch sein, wenn man ein Thema wie den Naturschutz, an dem sich viele reiben, vertreten muss.

Christoph Aly bedankte sich für die ehrenden Worte und den Dank der Anwesenden. Sein letzter offizieller Akt war die Verabschiedung seines Stellvertreters Dr. Heribert Schwarz. Heribert Schwarz kam 2018 zum NABU Wiesloch. Er ist Biologe und hat sich nach einem klassischen Studium und erfüllten Berufsleben in den molekularen Bereichen der Impfstoff-Forschung im Ortsverband wieder der klassischen Zoologie und Botanik zugewandt.

Seit dem Jahr 2020 war er Mitglied im Vorstand. Neben der „ganz normalen“ Arbeit hat Heribert Schwarz zusammen mit Christoph Aly alle Streuobst-Flächen in Baiertal und Schatthausen kartiert und Vorträge darüber gehalten. Er hat zusammen mit Bernd Lang die vielen, zum Teil schwierigen Gespräche mit dem Motorsportclub Schatthausen und der Stadtverwaltung Wiesloch über das Schicksal des Motorsportclub-Aussengeländes auf dem Hummelberg geführt. Letztlich gelang es dort, Motorsport und Naturschutz zu versöhnen. Beide Projekte waren mehrjährige Vorhaben und beanspruchten Hunderte von Stunden.

Im Namen des NABU Bundesverbandes dankte Christoph Aly Heribert Schwarz für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz. Er überreichte ihm die Silberne Ehrennadel des NABU

als äußeres Zeichen der Anerkennung. Markus Winterstein schloss sich dem an und überreichte beiden ein Weinpräsent.

Als neue Vorstandsvorsitzende kandidierte die Physiktechnikerin Caroline Dürk aus Frauenweiler. Caro Dürk hat sich durch die Mitarbeit bei der Landschaftspflege beim NABU Wiesloch einen Namen gemacht. Bei dem mehrjährigen Projekt „Gemeinsam für Artenvielfalt“ stand sie zusammen mit Brigitta Martens-Aly in unmittelbarem Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern in ganz Wiesloch - und mit der Natur, die ihr sehr am Herzen liegt. Bei ihrer Vorstellung betonte die alleinerziehende und voll berufstätige Mutter von zwei Kindern, dass sie sich seit ihrer Jugend für die Natur interessiert und es für sie sehr wichtig ist, sich für den Erhalt der Natur einzubringen. Ihre Wahl erfolgte einstimmig, Gitta Martens-Aly wünschte ihr als Versammlungsleiterin viel Erfolg und Freude an ihrem neuen Ehrenamt.

Bernd Lang, 17.2.2025